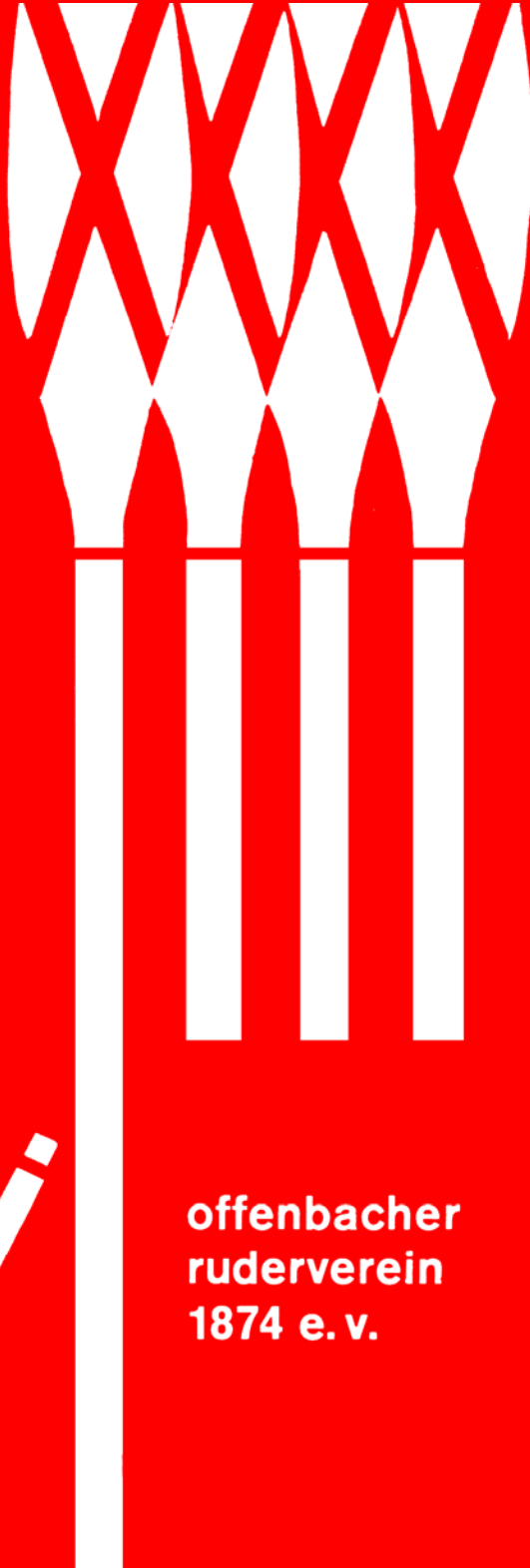


**rot-weisses
sprachrohr**

2/ 1975



**offenbacher
ruderverein
1874 e. v.**



VEREINS-MITTEILUNGEN

OFFENBACHER RUDERVEREIN 1874 E. V.
OFFENBACH AM MAIN · TELEFON 41 1937
BOOTSHAUS AN DER MAINFAHRE
SPORTPLATZ HINTER DEM BOOTSHAUS



Briefanschrift: Heinz Schöning, Offenbach am Main, Frankfurter Straße 147, Telefon 88 4777
Pressewart: Hans-Peter Hörber, 6052 Mühlheim/M., Rückertstraße 26, Telefon 06108/42 63
Postscheckkonto: Frankfurt/M., 26222 · Bankkonto: Städt. Sparkasse Offenbach/M., Girokonto 200 1284
Deutsche Bank, Filiale Offenbach/M., Kto. 67/6213

44. Jahrgang

September 1975

Heft 2/75

Liebe Mitglieder !

Zu den Umorganisationen technischer Art im Zusammenhang mit den ORV-Mitteilungen, die ich in der letzten Ausgabe kurz anklängen ließ, gehört eine ganz wesentliche Neuerung. Dank der spontanen Hilfe eines Mitgliedes haben wir unsere komplette Mitgliederkartei durch einen Computer auflisten lassen. Davon profitieren wir auf mannigfache Art und Weise.

Auch die Adressen auf dem Briefumschlag der ORV-Mitteilungen "spuckt" der Computer aus. Die auf der Adresse mitgedruckten Buchstaben und Zahlen sind für uns wichtige Informationsträger, deren Entschlüsselung hier kurz erklärt werden soll.

Erster Buchstabe : B e i t r a g s g r u p p e

E = Erwachsener
A = auswärtiges Mitglied
F = Familienbeitrag
V = verminderter Beitrag
J = Jugendlicher
K = Kind
O = beitragsfrei

Zweiter Buchstabe: S p a r t e

H = Hockey

R = Rudern
S = Segeln

Zahlenkombination: G e b u r t s d a t u m

Bitte ü b e r p r ü f e n Sie die von uns festgehaltenen Daten zu Ihrer Person und lassen Sie es uns w i s s e n, wenn irgendeine Angabe bei uns falsch festgehalten wird oder sich in Zukunft ändern sollte. Unser Bestreben ist es, immer "up to date" zu sein; das können wir aber nur durch Ihre Mithilfe !- Aus diesem Grund liegen in einigen Mitteilungen diesmal weitere Adressenaufkleber bei, um Ihnen eine genaue Kontrolle zu ermöglichen.

Da der Druck und der Versand der Vereinsmitteilungen mit hohen Kosten verbunden sind, hoffe ich auf Ihr Verständnis, daß wir Familien, bei denen zwei und mehr Personen Mitglieder des ORV sind, jeweils nur ein Exemplar der ORV-Mitteilungen zuschicken.

Bis zum nächsten Mal grüßt Sie der Mann am

"Hörrohr" !

Ihr Pressewart

H.-P.Hörber

DRUCK: Kleinoffsetdruckerèi H. Kulmai 605 Offb./M.
Saligstraße 11 Tel. 0611/836727



Fritz Böhm 70 Jahre

Unser Vereinsvorsitzender, Herr Fritz Böhm, be-
geht am 22. September 1975 seinen 70. Geburts-
tag.

Wir sind froh darüber, einen in Rudererkreisen
und im Sportleben Offenbachs anerkannten und be-
liebten Mann an der Spitze unseres Vereins zu
wissen.

Der ORV ist ihm zu immerwährendem Dank verpflich-
tet für die in 53-jähriger Vereinszugehörigkeit
geleistete Arbeit zum Wohle des Vereins. In An-
erkennung seiner Verdienste ist Herr Böhm In-
haber aller Auszeichnungen, die der ORV zu ver-
geben hat.

Zusammen mit diesem "runden" Geburtstag kann
Fritz Böhm in diesem Jahr auch ein 2-faches
25-jähriges Jubiläum

feiern: er gehört dem Vereinsvorstand seit 25
Jahren an und genau so lange ist er auch auf
vielen Regattaplätzen als Kampfrichter - seit
1960 mit internationaler Lizenz - tätig.

Die Mitglieder und die Vorstandschaft des ORV
wünschen Herrn Fritz Böhm zum 70. Geburtstage
und zum doppelten 25-jährigen Jubiläum alles
Gute, Gesundheit und vor allen Dingen, daß er so
wie seither zusammen mit seinen Sportlern jung
bleiben möge, damit er die Vereinsgeschicke noch
möglichst lange leiten kann.

Heinz Schönig

stv. Vors. u. Gesch. F.

Stiftungsfest des Gubener Ruderclubs

Der Gubener Ruderclub 1905, für welchen wir Anfang der 50er Jahre die Patenschaft übernommen haben, begeht am 25.10.75 in unserem Clubhaus sein 70-jähriges Stiftungsfest.

Dieser traditionsreiche Club konnte in seiner Heimat nach dem 2. Weltkrieg nicht mehr weiterbestehen. Die Kameradschaft der Mitglieder wird jedoch weiter gepflegt und manch schöne Stunde konnte in den Räumen unseres Bootshauses bei der alljährlichen Zusammenkunft, wozu alle Mitglieder aus allen Teilen der Bundesrepublik anreisen, verbracht werden.

Leider wurde im Verlauf der Jahre die Gemeinschaft unserer Freunde aus Guben immer kleiner - eine natürliche Entwicklung durch den altersbedingten Abgang, zumal ein Traditionsverein, der keinen Sport betreibt, nicht mit Nachwuchs rechnen kann. Deshalb wird im Gegensatz zu vorausgegangenen Jahren bei dem jetzt vorgesehenen Zusammentreffen zur 70-Jahrfeier unser "Carl-Döbel-Zimmer" ausreichen.

Wir haben Hochachtung für diese seit vielen Jahren trotz manch widriger Umstände bestehende Gemeinschaft und wünschen einen guten Verlauf der Veranstaltung in der Hoffnung, daß sich trotz der besinnlichen Erinnerungen an die Zeiten in der alten Heimat die Wiedersehensfreude durchsetzen und einige Stunden des fröhlichen, unbeschwertem Beisammenseins das feste Band der Kameradschaft noch enger schließen wird.

Der Vorstand des
Offenbacher Rudervereins 1874 e.V.

Heinz Schönig
stv. Vors. u. Gesch. F.

DIE ZUKUNFT VERSCHLAFEN !

Obwohl die Sportvereine der Bundesrepublik recht unterschiedliche Voraussetzungen für ihre Aktivitäten aufweisen, fällt ihnen eine genaue Standortbestimmung in unserer Gesellschaftsordnung gleichermaßen schwer. Vielleicht sind die beträchtlichen Unterschiede in der Größenordnung, der Finanzstruktur und im sportlichen Angebot sogar die Hauptursachen für diese Verwirrung.

Die ursprüngliche Vereinsidee entstand aus dem Wunsch, in kleinen Interessengemeinschaften das gemeinsame Ziel in angemessenem organisatorischen Rahmen zu verwirklichen. Diese Gemeinschaften wurden überwiegend ehrenamtlich geführt und verwaltet. Gemeinsinn war beinahe schon Vorbedingung für die Zugehörigkeit.

Bei den Sportvereinen ist inzwischen eine ungezügelter Entwicklung eingetreten, an deren Ende zwei so ungleiche Brüder wie der Vorstadt-Schachverein und der Profi-Fußball-Club unter dem gemeinsamen Dach Deutscher Sport-Bund vereint sind. Der DSB ist z.B. ebenfalls Interessenvertreter der Sportfischer, Kegler, Amateurtänzer, Reiter, Kanuten und Schwimmer. Diese Aufzählung könnte noch erheblich ausgeweitet werden. Es kommt hier jedoch lediglich darauf an, zu demonstrieren, warum die verschiedenartigsten Sportvereinigungen nicht pauschal damit rechnen dürfen, daß der Deutsche Sportbund ausgerechnet die Speerspitze ihrer ureigenen Forderungen und Wünsche sein kann.

Andererseits sind die einzelnen Sportverbände viel zu schwach, um ihrer Stimme das nötige Gewicht zu verschaffen. Darüberhinaus haben die wiederum angeschlossenen Landesverbände sehr differenzierte Vorstellungen von ihren Aufgaben. Kein Wunder, wenn man weiß, daß jedes Bundesland eigene Pläne für die Förderung der Sportbewegung verwirklicht.

Folgerichtig verfügt die Masse der selbst sporttreibenden Bevölkerung über keine einflußreiche Lobby, wenn es um die Verteilung der Steuergelder oder die strikte Wahrnehmung ihrer Interessen geht.

Tatsächlich besitzt also keine Interessengruppe unserer Gesellschaft im Verhältnis zu ihrer Größe (ca. 20% der Gesamtbevölkerung) einen derart kümmerlichen Einfluß in der Gesellschaftspolitik.

Ohnmächtig mußten die meisten Sportvereine mitansehen, wie Millionen von D-Mark in Olympia-Prachtbauten und Weltmeister-Fußballstadien investiert wurden. Zum Nutzen einer kleinen Schar von Leistungssportlern und weniger Fußball-Profis, deren Vereinsvorstände sich unverhohlen dem Show-Business zurechnen.

Die Sportvereine sind also weitgehend auf sich allein gestellt. Jeder Verein versucht heute, so gut er kann, die selbst gestellte Aufgabe bestmöglichst zu erfüllen. Niemand versorgt die Vereinsführung mit Leitlinien, nach denen sie den Standort ihres Clubs eindeutig und langfristig bestimmen können. Entsprechend ausgeprägt ist der Mangel an Kooperationsbereitschaft. Sogar die Trimm-Dich-Welle schwappt ungenutzt an den meisten Vereinen vorbei, weil sie überhaupt nicht in der Lage sind, qualifiziertes Personal dafür freizustellen. Der normale Sportbetrieb leidet doch sowieso schon beträchtlich unter Personalmangel.

Doch nicht nur bei der Trimm-Dich-Aktion vermißt man ein klares Marketing-Konzept als Grundlage der Vereinsförderung. Anderen Initiativen der Sportorganisationen kann man jederzeit anmerken, daß Begriffe wie Marktforschung, Zukunftsforschung und Wirksamkeitsanalysen noch keinen Eingang in die Führungsetagen gefunden haben.

Während die vom DSB in Auftrag gegebene "Zukunftsstudie SPORT" Anfang 1976 erwartet wird, weiß man in den Werbeabteilungen der Industrie aufgrund von Marktstudien längst, daß die Bereitschaft der



Zentralheizung - Lüftung - Sanitär
Privatschwimmbäder

HEIZUNGS-WILL

Offenbach am Main, Bernardstraße 39
Telefon 87472 und 811878

Bundesbürger, den "organisierten" Sport auszuüben, bis 1980 beträchtlich abnehmen wird. Im hartumkämpften Freizeit-Markt werden individuelle Sportarten wie Tennis, Schwimmen, Ski, Rudern und Segeln die höchsten Zuwachsraten prophezeit.

Angesichts der leeren Kassen unserer "öffentlichen Hände" wird der Zug in Zukunft wohl ohne die breite Masse der Sportvereine abfahren, die sich dann noch stärker für Almosenempfänger und obendrein recht billige Sozialarbeiter in den finanziell schwächeren Schichten unserer Bevölkerung halten werden.

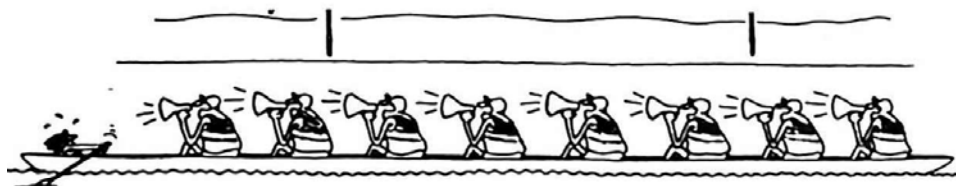
Weil es aber für Journalisten und Politiker ungleich interessanter und förderlicher ist, ihr Augenmerk den Spitzenvereinen des Sports zu widmen, wird der Durchschnittsverein größte Mühe haben, soviel Aufmerksamkeit zu erregen, daß ihm wenigstens die ehrenamtlichen Führer hier und da erhalten bleiben, von den freiwilligen Helfern ganz abgesehen.

Wenn schon über solche Selbstverständlichkeiten, wie die Steuerbescheinigungskompetenz und die steuerlich ungebundene Wiederverwendung der Vereinseinnahmen viele Jahre lang gestritten wird, ist es für die Sportvereine hoch an der Zeit, ihre vielfältigen, schwerwiegenden Probleme und Sorgen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Nur die kritische und öffentliche Diskussion über die Zukunft der Sportbewegung kann vermeiden, daß sich die Sportvereine eines fernen Tages sagen lassen müssen, diese Zukunft

verschlafen zu haben.

Heinz-Dieter Türkis

Aus: "Jugend-Hockey" (Beilage in "HOCKEY" Nr.23
vom 25. Juni 1975; 7. Jahrgang)



»Hau - ruck, hau - ruck, hau - ruck...!«

Blumen-Elsässer Kg.

Fleurop-Dienst
Blumen- und Kranzbinderei

605 Offenbach/Main · Waldstraße 110 · Telefon 832596

Ludwig Mitscher

Bauschlosserei

Offenbach am Main **Balkon- und Treppengeländer**
Gartenfeldstr. 8

Terrassenüberdachung
in jeder Größe



Seit der letzten Berichterstattung im neu erschienenen Heft 1/75 des ROT-WEISSEN SPRACH-ROHRES wickelte sich bereits der größte Teil der Regattasaison 1975 ab.

Wir besuchten die Regatten in Heidelberg, Gießen, Frankfurt/M., Mannheim, Offenbach/M., Hamburg, Ratzeburg, Hanau, Düsseldorf, München, Trier, Bad Ems, Mühlheim/M. und Frankfurt/M.

Insgesamt hat die IGOR e.V. in diesem Jahr bis einschließlich der Regatta in Frankfurt/M. 111 Siege erringen können, davon entfielen 31 Siege auf den ORV.-Erfolgreichster Ruderer des ORV war hierbei Reinhard Zaruba.

Die nächsten Regatten mit ORV-Beteiligung finden statt in : Kitzingen, Limburg (Kinder), Villach/Ossiacher See, Duisburg (Deutsches Meisterschaftsrudern), Wiesbaden-Schierstein, sowie die letzte Regatta Ende September in Großauheim.

Über die personelle Lage und die Nachwuchsarbeit bei den Ruderern soll ein gesonderter Bericht des Fachübungsleiters J.Reitz Auskunft geben.

prtz



AUTOHAUS
von **GEORG OPEL**

Offenbach am Main
Frankfurter Str. 111
Telefon 80851

An die E l t e r n unserer jüngsten Ruderer !

Seit den Sommermonaten dieses Jahres hat die Zahl der Kinder- und Jugendruderer aus Offenbach/M. und Fechenheim im ORV stark zugenommen. Der Verfasser dieser Zeilen sieht es deshalb angebracht, die Eltern dieser jüngsten Mitglieder, aber auch die von Ruderern dieses Alters, die schon etwas länger im ORV sind, zu einer

Elternversammlung
am Mittwoch, dem 1. Oktober 1975
um 20.00 Uhr im Bootshaus,
Carl Döbel - Zimmer

einzuladen.

Sie, die Eltern, haben uns einen Teil des Einflusses auf die Erziehung Ihrer Kinder übertragen und werden sicher auch wissen wollen, mit welchen Personen und Methoden Ihre Kinder zu tun haben. Gleichzeitig möchten wir unsere Pläne und Ziele abstecken, sowie Ihre Wünsche hören und Fragen beantworten. Der Sport im ORV und darüber hinaus eventuelle andere Aktivitäten sollen im Einklang und mit Wissen der Eltern geschehen. Nur dann ist ein optimaler Effekt zu erreichen. Ihre Kinder sollen sich bei uns wohlfühlen und nicht nur körperlich sich gut entwickeln. In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, daß der Offenbacher Ruderverein 1874 nicht nur ein Verein für Kinder und Jugendliche ist, sondern auch und gerade für die Älteren vielerlei, innerhalb und außerhalb der Sportarten, zu bieten hat. Aber dies möchten wir gern in einem persönlichen Gespräch darlegen.

Jürgen Reitz
Fachübungsleiter Rudern

AH-Ruderer auf W a n d e r f a h r t

Fast schon zur Tradition geworden, ging die Gruppe der sogenannten "Alten Herren"-Ruderer auch in diesem Jahr wieder auf ihre inzwischen so beliebt gewordene Wanderfahrt. Nach Main, Mosel und Neckar hatten die beiden Organisatoren diesmal das Revier der Lahn ausgesucht. Gerudert werden sollte von Weilburg bis an die Rheinmündung und so wurden erstmals drei Vierer (Zeichen vorerwähnter Beliebtheit) zwei Tage vorher mit unserem Bootstransporter auf die Reise geschickt.

Die Ruderer-Crew mit W. Maruschewski, H. Frey, W. Weinknecht, O. Marmann, B. Pfeiffer, W. Siegler, E. Jochem, C. Neunherz, E. Dick, N. Hauck, E. Ehnes, D. Rolfes, W. Haase, B. Steiner und R. Liebbach fahd sich dann am 13.6.75 im Hauptbahnhof Offenbach ein, von wo wir die Reise nach Weilburg antraten. Dort angelangt, schloß sich ein endlos scheinender Fußmarsch samt Gepäck durch das Städtchen an, bis nach einigem Suchen die drei Boote im hohen Gras ausfindig gemacht wurden. Umziehen direkt an der Straße (Stritease also inbegriffen), ausknobeln der Mannschaften und ab ging die "Reise". Gegen 22 Uhr erreichten wir nach rasanter Fahrt (ca. 7 km) den Campingplatz unseres Wirtes in Gräveneck. Die ganze Expedition nahm nun die dazugehörige Gaststätte im Sturm. Wenzel, Hof- und Hausverwalter dort oben, freute sich mächtig über unseren Besuch. Nachdem man ordentlich einen zur Brust genommen hatte, begaben wir uns im Morgenrauen auf den Weg zum Ufer, lautstark zwischen Zelten und Wohnwagen hindurch, um mit einem erfrischenden Bad in der Lahn den neuen Tag zu begrüßen.

Am Samstag hieß das Ziel Runkel, wo wir auf dem nahen Campingplatz von Frau Schnabel und Frau Spannuth aufgestöbert und über eine endlos erscheinende Treppe bergauf zu deren Haus geführt wurden, wo wir es im Garten bei herrlichem Wetter, Bier, Schnaps, Kaffee und Kuchen noch eine ganze Weile hätten aushalten können. Das anschließende,



Legen sie sich nicht prächtig in die Riemen ?-
Die Wanderruderer des ORV auf großer Fahrt !

obligatorische Fußballspiel durfte natürlich nicht fehlen. Dabei hätte es Erwin, den Unentwegten, beinahe böse erwischt - in Limburg wollte man ihn nicht im Krankenhaus behalten - keine Fraktur des Schlüsselbeins ! Trotzdem war für ihn die Fahrt beendet - Schade !

Weiter ging es am nächsten Tag bei strömendem Regen nach Limburg. Schließlich wurde in Gailnau Quartier bezogen - unter freiem Himmel. Kistenweise Bier und Holz jeder Art zum Grillen mußte "besorgt" werden. Einer, der Opfer seiner "Trunksucht" wurde, erwachte gegen 23 Uhr, gab einige Witze zum Besten und unterhielt das Häuflein der Aufrechten doch noch bis gegen 2 Uhr. Dann ging auch das Bier zur Neige und alle legten sich auf's Ohr.

Am Montag wird die Fahrt Richtung Rhein fortgesetzt. Genau wie am Vortag sollten wieder 30 km bewältigt werden, denn wir wollten pünktlich in Nieder-Lahnstein eintreffen. In Bad Ems wird wegen

des niedergehenden Regens unter einer Brücke eine kurze Rast eingelegt. In Dausenau schließlich legten wir eine sturmsichere Unterkunft unter freiem Himmel an. Am Abend hieß es Kontakte zur dortigen Bevölkerung zu knüpfen, nachdem in einer Eckkneipe der Bierausschank versiegt.

Am Dienstag, den 17.6., nahte das Ziel: Die Mündung in den Rhein. Am frühen Nachmittag war auf der einen Seite jeder froh wegen des Wetters am Ende der Fahrt angelangt zu sein, auf der anderen Seite gingen die erlebnisreichen Tage wieder einmal viel zu schnell zu Ende. Per Bahn ließen wir uns nach Hause fahren, wo einige von uns bereits am Bahnsteig erwartet und sofort in Beschlag genommen wurden.

Mit diesen Zeilen soll zum einen den Beteiligten die Fahrt nochmals in Erinnerung gerufen werden, zum anderen sollen auch diejenigen, die nicht dabei waren, nachträglich wissen, wie es bei einer Wanderfahrt der "Alten Herren" so zugeht. - Wir freuen uns jedenfalls schon heute auf die

WANDERFAHRT ' 76 !

Wolfgang Siegler



Hanu! Becki und Wernor, kann man im Main wieder baden? - Wo sind denn Ernst und Heinz? ! ?



Der Betrieb in der Hockeyabteilung läuft seit Mitte August wieder auf vollen Touren. Vorrübergehend aufgetretene Schwierigkeiten innerhalb der I. Herrenmannschaft, hervorgerufen durch Beendigungen der aktiven Laufbahn (Hörber, Huber, Schmidt), Wehrdienst (Borgnis, Wagner) und Vereinswechsel (W. Schultheis) konnten ausgeräumt werden, sodaß die Mannschaft fast in der gleichen Zusammensetzung wie im Vorjahr die Meisterschaftsrunde der Süddeutschen Oberliga bestreiten kann, in der man in der letzten Saison Vizemeister wurde. Selbstverständlich werden wir kontinuierlich die Verjüngung der Mannschaft vorantreiben. Aber es ist selbst den kühnsten Optimisten in der Zwischenzeit klar geworden, daß unsere jungen Talente - wir haben mehrere davon - noch einige Zeit der führenden Hand der "alten Hasen" bedürfen.

Erstmals in unserer Vereinsgeschichte konnten wir in dieser Saison auch eine Ib-Mannschaft zur Meisterschaftsrunde melden. Sie wird sich aus einem Gemisch von älteren und jüngeren Spielern zusammensetzen und muß naturgemäß in der untersten Spielklasse (Liga) beginnen. Wenn diese Mannschaft in der Aufstellung spielt, die sowohl dem Vorstand als auch dem Trainer vorschwebt - das würde allerdings bedeuten, daß einige ältere Spieler auf den Einsatz bei den Senioren verzichten - dann könnten wir auf Anhieb den Aufstieg in die Landesliga schaffen.

Bei unseren Damen hält die schon einige Zeit bestehende Stagnation auch weiterhin an. Das Gerippe der Mannschaft bilden nach wie vor die Spielerinnen über dreißig Jahre, während es den Jüngeren trotz unbestrittenem Trainingsfleißes einfach nicht gelingt, diese Positionen voll auszufüllen.

Von unserem Nachwuchs gibt es eigentlich nur

Erfreuliches zu berichten. Die A-Mädchen führen ungeschlagen (bei nur einem Unentschieden) die Tabelle an und die B-Mädchen belegen einen guten Mittelplatz. Die C-Mädchen (bis zu 10 Jahren) haben erst ein Punktspiel ausgetragen, das aber verloren wurde.

Die männliche B-Jugend (vorjähriger Hessenmeister bei den A-Knaben) ist auch in der höheren Leistungsklasse noch ungeschlagen. Die Youngsters führen mit einem Unentschieden und fünf Siegen zusammen mit dem TSV. 57 Sachsenhausen die Tabelle an. - Die A-Knaben haben bis jetzt alle Spiele mit zum Teil hoher Torausbeute (9:0; 7:0; 5:0 usw.) gewonnen. Sie spielen jedoch wegen Überschreitens der Altersgrenze einzelner Spieler in der Punktrunde außer Konkurrenz mit. - Die C-Knaben, die sich eines großen Zuspruchs erfreuen, können außer ihrem Eifer und großen Begeisterung noch keine Erfolge aufweisen. Aber es macht trotzdem Spaß, bei ihren Spielen zuzuschauen.

Bleibt noch zu berichten, daß der ORV in den letzten Monaten im Hockeysektor auf Bundes- und Landesebene durch unsere Auswahlspieler bestens vertreten war. N. Armanski und H. Bender wurden wiederholt in die A-Jugend-Nationalmannschaft des DHB berufen. Außerdem gehören diese beiden Spieler zusammen mit W. Schultheis, J. Michalke und Th. Birl zur Hessenauswahl ihrer jeweiligen Altersklasse.

E. Armanski

Die T E R M I N E der Punkt- und Freundschaftsspiele unserer Mannschaften entnehmen Sie bitte aus der T A G E S P R E S S E !

Von dem Erlös des "FREILUFTFESTES" auf dem Hockeyplatz, werden demnächst dort Bänke anzutreffen sein !



Wissenswertes über Bootsvermessung und Flaggen-schein

Für die Vermessung eines Bootes sind die Bauvorschriften maßgebend, die je nach Klasse, durch die Klassen selbst erarbeitet und durch den technischen Ausschuß des DSV genehmigt werden müssen. Bei den Internationalen Klassen gilt dies analog durch die I.Y.R.U.

Über diesen Vorschriften läßt der Konstrukteur seinen Schweiß rinnen, rechnet, zeichnet und konstruiert, bis er meint, einen optimalen Riß aufs Papier gebracht zu haben.

Von diesen Plänen kann der künftige Eigner die Fotokopien oder Pausen, meistens Spantenriß, Seitenriß, Grundriß mit Einrichtungsplan, Taklungsriß und Schnitte mit Kimm-Kiel- und Stevenlinien erwerben, wenn er sich zum Selbstbau entschließt. Die Bauwerften arbeiten nach den gleichen Unterlagen.

Beim Versand eines Satzes Pläne erteilt der Konstrukteur gleichzeitig eine einzelne Nachbauerlaubnis für Selbstbauer; d.h., es ist verboten, ohne Wissen des Konstrukteurs nach einem Plan mehrere Boote zu bauen. Die Konstruktionszeichnungen sind geistiges Eigentum der Konstrukteure und unterliegen den entsprechenden Gesetzen des Urheberrechtes. Unter Verwendung von Bauvorschrift und Zeichnung kann jetzt der Bootsbauer das Boot bauen. Werften zahlen für jedes Boot dem Konstrukteur, nach dessen Riß gebaut wird, eine Lizenzgebühr, die Bestandteil des Kaufpreises ist.

Etwa 12 Wochen vor Fertigstellung beantragt der zukünftige Eigner formlos beim DSV eine Segelnummer, die eine vorläufige Gültigkeit von 6 Monaten besitzt. Innerhalb dieser Zeit muß das Boot von einem DSV-Vermesser vermessen werden, oder die Segelnummer muß aus Rumpf und Segeln entfernt werden.

Durch die Vermessung wird unparteiisch bestätigt, daß Material und Abmessungen den Klassenvorschriften entsprechen.

Nachbauerlaubnis, Bauplan, Meßbrief, Vermessungsplakette, Standerschein und Versicherungsbescheinigung gehören zu einem Boot, wie der KFZ-Schein und -Brief zu einem Auto.

Als Besitznachweis beim Grenzübertritt gilt der Standerschein, der vom Verein ausgefüllt wird und durch dessen Unterschrift glaubwürdig die Eignerschaft und Mitgliedschaft in einem dem DSV angeschlossenen Verein bestätigt wird.

Wird das Boot verkauft, so ist der Standerschein an den Verein zurückzugeben. Alle übrigen Papiere bekommt der neue Eigner. Zweckmäßig ist es, einen Kaufvertrag abzuschließen. Unabhängig von der Bezahlung wird am Übergabedatum der Meßbrief ungültig; der Verkäufer muß die vorgedruckte Erklärung im Meßbrief oder einen Vordruck der Eigenerklärung (Formblatt des DSV) unterschreiben und dadurch bestätigen, daß keine Veränderungen an Boot und Rieck vorgenommen wurden. Ist dies nicht der Fall, so müssen all die Dinge durch einen DSV-Vermesser festgestellt werden, die nicht mehr in Übereinstimmung mit dem Meßbrief sind. Der Meßbrief wird entsprechend berichtigt, oder bei umfangreicheren Veränderungen neu ausgestellt. Der Käufer setzt seinen Namen, Adresse und Vereinszugehörigkeit ein und schickt den Meßbrief mit dazugehörigem Antrag erneut an den DSV zur Registrierung wegen Eigenerwechsel. Vor Abschluß des Vertrages sollten sich Käufer und Verkäufer noch über evtl. bestehende Haftpflicht und Transportversicherung unterhalten.

Die Wichtigkeit der Papiere, besonders des Flaggen-scheines, kam bei der Überführung eines Bootes von Bremen über Holland zum ORV sichtbar zum Tragen. Hier zeigte es sich, daß das Fehlen des Flaggen-scheines als Zollzertifikat nicht anerkannt wird und der Kaufvertrag diesen nicht im geringsten ersetzen kann. Liegt nur der Kaufvertrag vor, so führt dies zu umfangreichen und

schwerfälligen Zollformalitäten, die sich u.U. einen ganzen Tag hinziehen können. Durch den Flaggenschein wird weiterhin gewährleistet, daß Zollverfahren weitgehendst ausgeschlossen werden.

Hch. Buchsbaum

Moderne Brillen Feldstecher für Sport und Reise Operngläser Barometer Thermometer	von  OFFENBACH A. M., Große Marktstraße 52 Nähe Offenbach-Post · Ruf 811892 Lieferant aller Kassen
---	--

Fritz Böhm Offenbach am Main Robert-Koch-Str. 6 Tel. 833989	Bau-Glaserei Schreinerei Verglasungen
--	--



Hier kommt die Jugend zu Wort

H a l l o Jugendliche !!

Bei Erscheinen dieses ROT-WEISSEN SPRACHROHRES hoffe ich, durch Anschlag eine Jugendversammlung angekündigt und vielleicht auch schon durchgeführt zu haben. In dieser Versammlung, zu der ich lieber den Ausdruck "Jugend - Treff" eingeführt haben möchte, wünsche ich sicher mehr Beteiligte begrüßen zu dürfen als beim letzten mal.

Außer den routinemäßig anstehenden Themen wird ein Hauptpunkt zur Tagesordnung gehören : Die Vorbereitung einer " J u g e n d f e t e ". Eine derartige Veranstaltung sollte größtenteils von den Jugendlichen selbst aufgezogen werden. Der Jugendleiter wird versuchen, zu koordinieren und die Verbindung zwischen den Jugendlichen und dem Vorstand zu schaffen. Dazu sind noch viele Ideen nötig und auch etwas Einsatzwille von jedem und möglichst a l l e r d r e i Sportarten !!

Also, liebe Jugendliche, laßt Euch zu dem Jugend-Treff, dessen Termin ich, wie oben bereits erwähnt, noch durch Anschlag bekanntgebe, etwas Pfundiges einfallen, damit wir bald " ein Riesensaß aufmachen können".

Es grüßt Euch
der Jugendleiter J. Reitz

Buchstabensalat

20 Sportarten sind hier genannt -
waagrecht, senkrecht und schräg. - Kannst Du
sie herausfinden ?

S H O C K E Y A N G O L F
E G A B B O X E N D C U U
G F E M D E M F U G A H S
E I E W M M R J J L K R S
L R L C I E M U N N O I B
N P U W H C R O D E L N A
E Q H G R T H W S E T G L
I C U Y B T E T E W R E L
S X Y Z A Y A N H R B N C
L T U R N E N D E E F F G
A R A D F A H R E N B E H
U M I J K L M R E I T E N
F K U G E L S T O S S E N

- | | |
|-----|-----|
| 1. | 11. |
| 2. | 12. |
| 3. | 13. |
| 4. | 14. |
| 5. | 15. |
| 6. | 16. |
| 7. | 17. |
| 8. | 18. |
| 9. | 19. |
| 10. | 20. |



Rund um's Bootshaus

Die AH-Ruderer haben einen neuen Gegner auf ihrem Hobbysektor, dem Fußballspielen, gefunden. Im Herbst wollen sie versuchen, nachdem es gegen die Hockeyer zum wiederholten Mal nicht zu einem Sieg reichte, die Vertretung der Segler zu bezwingen. In Seglerkreisen tüftelt man derzeit noch an einer Erfolgstaktik; nebenbei ist man auf der Suche nach elf durchtrainierten und ledererprobten Akteuren.

Der Senioren-Vierer E.Appel, W.Lohr, H.Reitz, E. Böhm und Stm. Francesco mühte sich im Training für die Offenbacher Stadtmeisterschaften redlich. Kein Wunder, daß die Besatzung auch einmal an der Pritsche baden ging, um mit Sachverstand die Wasserlage ihres Bootes von unten zu begutachten. Hoffentlich hat keiner von denen zu laut gelacht, die geradezu prädestiniert dafür gewesen wären, dieses Traditionsrennen zu bestreiten.

Den Hobby-Keglern sei's in die Hand versprochen: Eine neue Kegelbahn für ca. 13 000 DM ist in Auftrag gegeben worden. Hoffentlich hilft diese Tatsache, manches Ärgernis mit der Bahn in den nächsten Wochen leichter zu ertragen.

Im Zusammenhang mit der Anschaffung einer neuen Kegelbahn soll die Bemerkung gefallen sein: "Eine Kuh kann man nicht immer nur melken, man muß ihr auch ab und zu einmal Futter geben!"

Wieder einmal haben es die Hockeyer geschafft,

ihre Rasenplätze fast unbeschadet über eine lange, regenlose Zeit zu retten. Dank gebührt denen, die in passendem Einsatz den Pumpendienst versahen und für die laufende Verlegung der Berieselungsanlage sorgten. - Wenn's einer in diesen heißen Sommertagen gern regnen sah, dann war es
E.Armanski.

Auch darüber gibt der Computer Auskunft : Wer sind die drei ältesten Mitglieder im ORV ? - F.Grehling (26.8.91); E.Döbel (21.4.92); H.Gaubatz (12.9.92).---- Wer sind die drei jüngsten Mitglieder im ORV ? - T.Kohl (5.9.74); M.Hörber (17.6.74); R.Marmann (27.4.73).
(Über Kragenweiten und Brustumfänge wird der Computer zur nächsten Ausgabe befragt !)

Vorsicht im Herrenumkleideraum ! Demnächst soll dort das Rauchverbot eingeführt werden. - Keine schlechte Idee !

Seit den Straßenbauarbeiten in Fechenheim ist die Fahrt zum ORV-Bootshaus selbst für Eingeweichte sehr beschwerlich geworden. Für Ortsunkundige sind wir derzeit fast unerreichbar. - ... und dieser Zustand soll noch Wochen dauern! - Trotz größter Bemühungen blieb uns bis jetzt die Zulassung zum Befahren des Leinpfades ver-sagt.

Neben dem ORV-Parkplatz lechzen nun schon drei Jahre lang drei unvollendete Großboote nach Wasser unter dem Kiel. Namenlos ist das eine Boot, "Zigeunerin" und "Windsbraut II" die Namen der beiden anderen. Hoffentlich bleibt ihnen ein Siechtum auf einem Terrain erspart, für das sie wirklich nicht geeignet erscheinen. - So herzlos können doch die Eigner nicht sein ??

Wieder einmal wurde Frau T.Schnabel initiativ. Unter ihrer Anleitung trimmt sich eine Damen-Gymnastikgruppe.

Das kann doch nicht wahr sein, daß die offiziellen Vertreter der Segler bei den letzten Vorstandssitzungen nicht vertreten waren, obwohl ihnen diese Verpflichtung durch Wahl auferlegt wurde? - Das kann doch nicht im Sinn der Wähler sein?

Zu großen sportlichen Ehren kam N. Armanski, der als Spieler der A-Jugend-Hockeynationalmannschaft im Länderspiel gegen Indien mitwirkte, wobei auch er eine unglückliche 0:1 Niederlage nicht verhindern konnte.

HÖ.



VERSICHERUNGSBÜRO



Hans Kremp, Ditmar Schmidt, Hans Wickenhäuser,
Wilfried Bachhuber

GENERALAGENTUR DER FRANKFURTER ALLIANZ-VERSICHERUNGS-A.G.

Versicherungen aller Art - Finanzierungen

6050 OFFENBACH (MAIN), Bleichstraße 47 (am Wilhelmsplatz)

Telefon 882195 und 882341



STEMPEL
SCHILD
GRAVUREN
ABZEICHEN
PLAKETTEN

HEINRICH
DHLIG
OFFENBACH/M

GELEITS-
STR. 44
TELEFON
81 62 08

FRIEDR. KOHLER

Malergeschäft

605 OFFENBACH (MAIN)

Senefelder Straße 113 · Telefon 831960

Aus der ORV-Familie

Wir gratulieren zum Geburtstag
im

September

- | | |
|--|---|
| 1. Frank Riesenbürger
Hans Rottau | 20. Niamh Bodensohn
Rene Herrmann |
| 2. Edmund Sasinska | 22. Susanne Schäfer
Kathrin Roedel
Fritz Böhm (70) |
| 4. Manfred Lorey
Richard Bremm | 23. Jürgen Rottau
Norbert Bach
Mechthild Sator
Boutros Asfour |
| 5. Tobias Kohl | 24. Simone Weil
Hannelore Reichmann |
| 7. Susanne van der Werth
Carmen Roedel | 25. Günter Grecmann
Carl-Heinz Distler
Raimund Breitenbach
Klaus-Jürgen Puth
Peter Schlee |
| 8. Helmut Hörner
Joachim Bastian
Ilse Buchsbaum | 26. Martin Rose
Klaus Limpert |
| 9. Annette Hofmann | 28. Otto Goelz
Peter Sasinska
Bernard Spanier
Robert Keppler |
| 11. Christoph Müller | 29. Slatan Geleta
Dr. Leo Lippert |
| 12. Gabriele Brosi
Sigrid Herrmann
Hermann Gaubatz | |
| 13. Melanio Acosta
Frank Lintz | |
| 17. Cornelia Klein | |
| 18. Klaus Buchsbaum
Ernst Moissl | |
| 19. Petra Lange | |

Oktober

- | | |
|---|------------------------------------|
| 1. Kai Becker | 3. Margarita Marban |
| 2. Hermann Tobisch
Ferdinand Ahrens
Herbert Kempfer
Peter Herrmann | 6. Joachim Weipert
Rüdiger Wolf |
| | 9. Bernd Weber
Gerhard Kuhaupt |

- | | |
|--------------------------|-------------------------|
| 10. Bernd Siegler | 21. Alexandra Busch |
| Maria Schmäling | 23. Heinz-Dieter Rolfes |
| Uwe Kettelhake | Lutz Collin |
| 12. Birgit Winkel | 25. Chr. Braunschöber |
| Ursula Kipler | Sascha Remus |
| Heinz Ohlig(60) | 26. Karl Paff (73) |
| 13. Frieder Roedel | 27. Lothar Purwin |
| Werner Koch (72) | 29. Rainer Matzner |
| Norbert Hauck | Frank Hertel |
| 14. Thomas Kohl | Elke Bickert |
| 16. Friedrich Kohler(82) | 31. Frank Keller |
| Benno Pfeifer | Horst Heintze |
| 17. Heinz-Peter Klein | |
| 19. Ursula Hertel | |
| Richard Ziegler(60) | |

November

- | | |
|--------------------------|-----------------------|
| 1. Harry Müller | 17. Reiner Lorenz |
| Fritz Merz (75) | 18. Hans-Joachim Droz |
| 2. Christiane Hartmann | 19. Horst Anders |
| Werner Schlüter | 22. Ellen Wiemer |
| Gerhard Behnsen | 23. Otto Hofferbert |
| 3. Wilfried Maruschewski | 24. Herbert Kulmai |
| 4. Viktor Maraldo | Heinz Reitz |
| 8. Conrad Uhde | 25. Brigitte Schell |
| Franz Bauschmann(74) | Paul Otto |
| 9. Mathias Schmidt | 26. Jose Cuevas |
| Roland Stübing | 28. Ludwig Mitscher |
| 11. Reinhardt Zaruba | Thomas Zimmermann |
| 16. Emil Armanski | Rolf-J. Nitschke |
| Anja Wagemann | |

G r ü ß e erreichten uns von :

Wolfgang Siegler und Familie aus dem (fast zu)
sonnigen Jugoslawien

Hain Kellermann und Horst Kittel aus Mariehamn
(Finnland), deren Vereinsstander
im Süden des Bottnischen Meeres
wehte

Willy Schnabel und Frau aus Holland

D A N K S A G U N G E N erreichten uns von:

Oberbürgermeister Walter Buckpesch bedankt sich
für die Aufmerksamkeiten, die ihm zu seinem
Geburtstag erwiesen wurden.

Das "Rot-Weiße Sprachrohr" erscheint einmal
vierteljährlich.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Mit Namen gezeichnete Artikel stellen die Meinung
des Verfassers und nicht unbedingt die des
Vereins dar.-----

Redaktionsschluß: für die nächste Ausgabe des
"Rot-Weißen Sprachrohr's " ist am

1. D e z e m b e r 1975 !

Zuschriften erbittet der Pressewart !!